



03.04.2012

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen
Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**

Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus	25.04.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus beschließt gem. § 22 i. V. m. § 30 des Schulgesetzes die Einrichtung einer Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) im Landkreis Waldshut.
2. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus beschließt ferner die Räume der alten Justus-von-Liebig-Schule zur Unterbringung der BVE entsprechend vorgestellter Planung umzubauen bzw. zu sanieren.

Sachverhalt:

Begriffserläuterung:

Die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) ist ein schulisches Angebot, das sich aus der Berufsschulstufe (früher: Werkstufe) der Sonderschule für Geistigbehinderte heraus entwickelt hat bzw. entwickelt wurde.

Die BVE verfolgt dabei das Ziel einer intensiven Vorbereitung

- von besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung sowie
- von „schwachen“ Schülerinnen und Schülern der Förderschulen

für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und das Leben nach der Schule.

Dabei steht die Überlegung im Vordergrund, dass die Zeit des Übergangs von Schule zum Beruf oft entscheidend dafür ist, ob Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ihr späteres Leben weitgehend selbstständig organisieren können oder dauernder (teurer) Unterstützung bedürfen.

Die BVE verbindet deshalb den Unterricht mit Arbeitsprojekten und Praktika.

Das Lernen findet an drei Tagen in der Woche modulartig klassenübergreifend in kleinen Gruppen statt. Solche Unterrichtsmodule sind z.B.

- Lebensordner
- Mobilität
- Ämter und Behörden
- Umgang mit Geld
- Wohnen
- Partnerschaft/Sexualität
- Körperpflege, Ichfindung
- Arbeit etc.

Neben diesem Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst viele Arbeitsbereiche kennenlernen und machen deshalb mehrere Praktika, so z.B. in Küchen, Gärtnereien, Supermärkten, Getränkehandel etc.

Die Arbeitsprojekte, die an den beiden restlichen Wochentagen stattfinden, dienen einerseits der gezielten Vorbereitung auf die Praktika, andererseits sollen damit die elementaren Grundfähigkeiten beruflicher Tätigkeit, wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Ausdauer, Arbeitsqualität u. s. w. vermittelt werden. Die Arbeitsprojekte erstrecken sich u. a. auf Renovations-, Maler-, Wald-, Garten- und Reinigungsarbeiten, Catering, Auffüllservice in Geschäften, Wäschedienst, Hausmeistertätigkeiten, Laub- und Schneeräumung, Autopflege.

Die Verweildauer im BVE beträgt in der Regel 2 Jahre.

Danach schließt sich eine einjährige Berufsvorbereitung im sogenannten KoBV an. KoBV steht für „Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ und ist eine „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme“ im Auftrag der Agentur für Arbeit. Im Landkreis Waldshut wird diese Aufgabe von der Caritaswerkstätten Hochrhein gemeinnützige GmbH wahrgenommen.

Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Chronologie der Entwicklung der BVE im Landkreis Waldshut

Schuljahr 2007/2008	Start der ersten BVE - Klasse in Trägerschaft der Waldtorschule in Zusammenarbeit mit der Laufenschule (SfG) in Laufenburg
Juni 2008	Beschluss-Papier des Teilhabeausschusses Baden Württemberg: „Gemeinsame Grundlagen zur Förderung von Übergängen für wesentlich behinderte Menschen zum allgemeinen Arbeitsmarkt“
Schuljahr 2008/2009	Start der KoBV – Maßnahme in der Gewerblichen Schule Waldshut mit den Caritaswerkstätten Hochrhein als Träger
Schuljahr 2008/2009	Waldtorschule (FöS) und Laufenschule (SfG) geben die Trägerschaft für die BVE ab. Die BVE-Schüler wechseln in das KoBV, eine neue BVE-Klasse wird nicht gebildet.
Dezember 2008	Carl-Heinrich-Rösch-Schule übernimmt die Trägerschaft der BVE für den Landkreis und startet mit sechs Schülern der Schule für Geistig-behinderte, die bis zum Schuljahresende in den Räumen der Rösch-Schule unterrichtet werden
September 2009	Anmietung des Cafe „Vier Jahreszeiten“ in Tiengen zur Unterbringung der BVE
Schuljahr 2009/2010	Zwei BVE Klassen mit 14 Schülern ziehen in das Cafe ein und renovieren die Räumlichkeiten.
Schuljahr 2010/2011	Konrektor R. Zettel Kreide übernimmt die Leitungs- und Organisationsaufgaben für das BVE
Oktober 2010	RP Freiburg genehmigt die BVE Einrichtung (Schulversuchsbestimmung) für den Kreis Waldshut
Juni 2011	Kreistag übernimmt das Beschluss-Papier des Teilhabeausschusses
Schuljahr 2011/2012	15 – 17 Schüler besuchen die BVE, die in zwei Klassen unterrichtet werden Neuorientierung in der Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen: BVE kooperiert mit der Justus von Liebig Schule (10 Lehrerwochenstunden der JvL werden an die BVE abgeordnet) und das KoBV kooperiert weiterhin mit der Gewerblichen Schule Waldshut.
Dezember 2011	Kündigung des Mietverhältnisses Cafe Vier Jahreszeiten Neue Standortsuche in Zusammenarbeit der CHR-Schule, dem SSA und dem LRA

Schulrechtliche Situation der BVE

Die BVE wurde von den Schulen des Landkreises Waldshut maßgeblich mitentwickelt. Sie waren mit die ersten Schulen in Baden Württemberg, in denen die neue Beschulungsform als Projekt eingeführt wurde. Zwischenzeitlich ist die BVE in allen anderen Landkreisen Baden Württembergs eingerichtet bzw. wird gegenwärtig eingerichtet. Aus dem ursprünglichen schulinternen Projekt hat sich ein flächendeckender Schulversuch entwickelt. Dieser Schulversuch bedarf schulrechtlich eines Einrichtungsbeschlusses nach § 22 i.V. mit § 30 SchulG.

Räumliche Situation der BVE

Gegenwärtig besuchen 15 Schülerinnen und Schüler die BVE des Landkreises Waldshut. Organisatorisch sind sie z. T. der Carl-Heinrich-Rösch-Schule und z. T. der Gewerbeschule Waldshut zugeordnet. Künftig, so die Planung der Kultusverwaltung, sollen sie durchweg Schüler der Gewerbeschule werden (voraussichtlich zum Schuljahr 2013/14). Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Teilen des Landkreises Waldshut. Mittelfristig wird mit 30 Schülerinnen und Schüler gerechnet, die in der BVE jährlich beschult bzw. auf das Berufsleben vorbereitet werden.

Die Unterbringung erfolgt seit September 2009 im Cafe „Vierjahreszeiten“ in Tiengen, das vom Landkreis für diesen Zweck angemietet wurde.

Der Mietvertrag wurde zum Schuljahresende gekündigt.

Eine Verlegung der BVE in eine Schule des Kreises fällt nicht nur wegen fehlender Räumlichkeiten aus, sondern muss auch wegen der besonderen Art der Beschulung mit ihrem familiären und geschützten Charakter diskreten Rückzugsraum eröffnen.

Dabei soll der Touch einer Geistigbehindertenschule möglichst vermieden werden.

Das Cafe „Vierjahreszeiten“ war insoweit ideal, wenngleich mittelfristig diese Liegenschaften für die erwartete Schülerzahl auch nicht ausgereicht hätte.

Geeignete Räumlichkeiten zu angemessenen Preisen anzumieten ist schwierig. Sie sollten in direkter Nähe zu den Beruflichen Schulen liegen, weil sich dadurch infrastrukturelle Synergien ergeben würden (Nutzung von Küchen, Werkstätten etc.). Stadtnähe wäre wegen der Freizeitgestaltung und der Teilhabe an der Gesellschaft ebenfalls sehr wünschenswert.

Kreiseigene Räumlichkeiten, die diese Voraussetzung erfüllen, sind nur im „Neubau“ der alten Justus von Liebig Schule vorhanden, allerdings in einem Zustand, der einen sofortigen Bezug unmöglich macht.

Denkbar wäre eine Sanierung und ein Zuschnitt dieser Räumlichkeiten, wie er sich aus der beigefügten Anlage ergibt. Hierfür müsste allerdings mit Kosten in Höhe von bis zu 180.000 € gerechnet werden. Eine Kostenberechnung hierfür wird in der Sitzung vorgelegt.

In Anbetracht fehlender geeigneter Mietobjekte wird bei Betrachtung einer Nutzungsdauer von etwa 10 Jahren vorgeschlagen, die Räume entsprechend herzurichten. Haushaltsrechtlich könnte die Maßnahme über den Deckungsring der Gebäudeunterhaltung aufgefangen werden, weil im laufenden Haushaltsjahr nicht alle bei der Gewerbeschule Waldshut veranschlagten Maßnahmen in vollem Umfange umgesetzt werden können.

Finanzierung:

Die Finanzierung könnte über den Deckungsring der Gebäudeunterhaltung abgewickelt werden.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

1 Entwurfsplan